

Müller-Jahnke, Clara: Nun laß den Sturm aus Norden wehn (1882)

1 Nun laß den Sturm aus Norden wehn
2 und herbstlich sich die Fluren färben –
3 wir glauben nicht an Sterben,
4 an Sterben und Vergehn!
5 Uns wirft der früchtegereife Baum
6 die roten Aepfel vor die Füße,
7 wir kosten ihre Süße
8 und schlürfen ihren Schaum.

9 Der Feuermohn im Gartenbeet,
10 ob seiner Flammen Pracht verlodert,
11 die Knisterseide modert: –
12 hochragend seine Kapsel steht.
13 Von meinem Drucke körnerschwer
14 zerspringt die reife Hülle, –
15 keimkräftigen Samens Fülle
16 streut rings der Wind umher.

17 Das ist das ewige Gebot
18 des ungestörten Weiterwebens:
19 eine neue Form des Lebens
20 ist jeder Tod.
21 Dem Frühling drum im Herbst ein Glas!
22 Wir trinken aus dem Vollen –
23 die goldenen Tropfen rollen,
24 Dankopfer, ins gelbe Gras....